

Europaviertel in Frankfurt - Ausgezeichnete Struktur

Stuttgarter Architekten entwerfen den besten Grundschul-Kita-Komplex für das Europaviertel. Die Jury entschied aus 137 Bewerbungen aus ganz Europa.

24.10.2016 Frankfurter Rundschau

Das Büro Dasch Zürn Architekten aus Stuttgart hat beim Wettbewerb für den Neubau einer Grundschule im Europaviertel den ersten Platz belegt. Das Preisgericht hat sich einstimmig für den Entwurf entschieden. Die Stuttgarter hätten sowohl unter gestalterischen Gesichtspunkten als auch in Hinblick auf Funktionalität und Wirtschaftlichkeit am besten geplant, loben Frankfurts Schuldezernentin Sylvia Weber und Baudezernent Jan Schneider.

Schneider war Mitglied der Kommission, wie auch mehrere Amtsleiter und Personal aus dem Stadtschulamt und Hochbauamt sowie externen Fachleute wie Thomas Coelen von der Uni Siegen, der die pädagogische Qualität der Entwürfe beurteilte.

Darüber hinaus wurden weitere Sachverständige aus unterschiedlichen Fachsparten zur Beratung hinzugezogen. Vorsitz über das Gremium führte die Präsidentin der Architektenkammer Hessen, die freie Architektin Brigitte Holz aus Darmstadt.

Der Wettbewerb war europaweit ausgeschrieben. 137 Architekturbüros hatten sich um die Teilnahme beworben. 20 Büros durften nach einer Vorauswahl einen Beitrag einreichen. Die Beiträge gingen anonymisiert ins Rennen, damit die Juroren so objektiv wie möglich beraten können.

Die Aufgabe: eine Schule entwerfen

Die Aufgabe war, eine Schule für das westliche Europaviertel zu entwerfen. Die Einrichtung ist gedacht für die Kinder der Wohnquartiere Helenenhöfe und Park-end. Außerdem soll dort eine Kita entstehen, eine von dreien, die für das Quartier vorgesehen sind. Die Stadt entwickelt das Europaviertel seit den späten 90er Jahren auf dem ehemaligen Gebiet des Hauptgüterbahnhofs, einer Konversionsfläche von 90 Hektar Größe. Dort entstehen Wohnungen, Grünflächen auf 220 000 Quadratmetern und Büros.

Insgesamt soll es vier Wohnsiedlungen mit insgesamt 2000 neuen Wohnungen geben. Das Europaviertel gilt als eine der größten Quartiersentwicklungen in Deutschland, so Grundstückseigentümer Aurelis. Allein im Westteil sollen einmal 13 000 Menschen leben und arbeiten.

Die Wettbewerbssieger Dasch Zürn Architekten überzeugten das Preisgericht mit einer differenzierten und freien Gebäudestruktur, die eine klare Erschließung der Bereiche Schule sowie Kita-Bereiche für Krabbelkinder unter drei Jahren und Kindergartenkinder über drei Jahren ermöglicht. Die Organisation aller Funktionen und die Verflechtung von Außen- und Innenbereichen bezeichnet die Jury als „prägend und überragend gelöst“.

Den zweiten Preis erhielt der Schul-Kita-Komplex von Löhle Neubauer Architekten aus Augsburg, der für seine klare raumproportionale Fügung, seine terrassierten Hofbereiche und seine hohe Funktionalität ausgezeichnet wurde. Der dritte Preis ging an D'Inka Scheible Hoffmann Architekten aus Fellbach bei Stuttgart, die mit einer klar gegliederten Fassade und überzeugender städtebaulicher Einbindung punkten konnten. Anerkennungen hat die Jury an drei weitere Büros aus Frankfurt und Darmstadt ausgesprochen. (mit kus)

